

Wartet die Stadtverwaltung auf die Südumgehung?

Verkehr Die Grünen vermissen Ideen zur Entlastung

■ **Limburg.** Die Verkehrssituation in Limburg hat sich nach Beobachtungen der Grünen so drastisch verschärft, dass niemand jahrelang auf eine Südumgehung warten kann. „Was wir jetzt brauchen, sind kurzfristige und mittelfristige Lösungsmodelle. Dafür vermissen wir Lösungsansätze“, sagten Dr. Judith Eidt-Wendt und Leo Vanecek von der Grünen-Stadtfraktion vor Vertretern der Presse.

Vanecek vermutet gar ein bewusstes Stillhalten im Rathaus, ja keine Alternativen aufzuzeigen. Damit solle der Druck auf die Umgehung in den Vordergrund gerückt werden. Stattdessen verlangten gerade auch der Luftreinhalteplan und der Lärmschutz neue Ideen, die dem Kollaps in der Innenstadt gegensteuern. Damit befassten sich die Grünen in einer ge-

meinsamen Sitzung mit der Agedagruppe „Mobilität“.

Fraktionssprecherin Eidt-Wendt bringt einen Hol- und Bringservice für Besucher und Kunden der Werkstadt von Parkplätzen an der Peripherie ins Gespräch. Einen solchen Dienst böte sich aus Richtung Diez an, vielleicht mit einem Parkplatz an der Industriestraße. Der Service sollte auf einen besser vertakteten ÖPNV abgestimmt werden. Prüfwert wären auch periphere Parkplätze, kombiniert mit Pfortneranlagen. Stehen dort die Ampeln auf Rot, sei das Einfahren in die Stadt untersagt.

Zum Beispiel könnte an Einfallstraßen wie der B 49 oder im ICE-Gebiet (an Wochenende an den beruflichen Schulen) Parkplätze gebaut und ein Buspendeldienst in die Innenstadt angeboten werden.

Für jeden außerhalb entstehenden Parkplatz müsste einer in der Innenstadt verschwinden.

Die Grünen bringen einen zweispurigen Kreisverkehr für die Kreuzung Schiede/Diezer Straße ins Gespräch. Dann gäbe es keinen Rückstau mehr bis zum Kreisel in der Diezer Straße. Gleichzeitig sollte an der Kreuzung Schiede/Dr.-Wolf-Straße/Ste.-Foy-Straße, eventuell auch am Zubringer Limburg-Nord, ein Kreisel entstehen.

„Wir wollen mit Ideen Anstöße geben, weil aus dem Magistrat nichts kommt“, bekräftigt Leo Vanecek. So könnte eine Rad- und Fußgängerbrücke über die Lahn in Höhe des Freibades eine Menge Verkehr aus der Innenstadt und von der Alten Lahnbrücke fernhalten. Campingplatzbesucher könnten rasch die Lahnseite wechseln. Die Grünen setzen sich für die Optimierung der Radverkehrs-

wege ein. „Radwege im Stadtge-

biet sind die reinste Katastrophe“, sagt Judith Eidt-Wendt. Das Argument der Verwaltung, dass sich die Innenstadt wegen ihrer Kessellage nicht dazu eigne, werde spätestens durch den starken Trend der Elektrofahrräder entkräftet; denn mit den Pedeleks könnten auch steilere Strecken gut bewältigt werden.

Die Grünen treten dafür ein, dass die Graben- und die Hospitalstraße Fußgängerzonen werden. Die Grabenstraße, die zurzeit die Alt- und Neustadt zerschneidet, könnte dadurch für Geschäfte und Anwohner attraktiver werden. Für Lkw-Zubringerverkehre könnten Frachtzentren eingerichtet werden, in denen die Ware zu begrenzten Zeiten abgeholt werden könne.

Eidt-Wendt erinnert an eine Versammlung der Bürgerinitiative gegen die Südumgehung in Linter. Die Grünen wünschten sich in dieser Frage eine Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen. *flu*